ZEITUNG für harmonische Musik

Nummer 80 - August 2014

P.b.b. Verlagspostamt 1130 Wien, GZ 02Z032121 M. Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Harmonia Classica, Helmut Junker, Hirschfeldweg 5, 1130 Wien; Gesamtherstellung: Druckservice Angelika Duchkowitsch GmbH, Schließmanngasse 18/1; 1130 Wien, ZVR-Zahl: 941847506

Europa, wohin verschwindet dein Publikum für Konzerte und Opern?

Wird Europa zu einem Kontinent mit weniger Interesse an Kultur? Die Ergebnisse einer neuen Eurobarometer-Umfrage über den Zugang zu und die Beteiligung an kulturellen Aktivitäten - die letzte zu diesem Thema fand 2007 statt - legen dies nahe. Zwar bestehen deutliche Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten, aber im Schnitt hat die **Zahl** der Europäer **abgenommen**, die sich als ausübende Künstler oder als Zuschauer **kulturell** engagieren.

„Kultur ist eine Quelle der persönlichen Erfüllung, der Kreativität und der Freude." Ich finde es schade, dass nicht mehr so viele Bürgerinnen und Bürger der Union an kulturellen Aktivitäten teilnehmen, sei es als auftretende Künstler, Produzenten oder Konsumenten. Diese Umfrage zeigt, dass die Regierungen neu überlegen müssen, wie sie über die Kulturförderung Anreize zur Beteiligung schaffen und das Potenzial der Kultur als Motor für Wachstum und Beschäftigung ausschöpfen können. Die Kultur- und Kreativbranche muss sich ebenfalls anpassen, um neue Publikumsschichten zu erreichen und neue Finanzierungsmodelle auszuloten. Die Kommission wird mit dem neuen Kulturprogramm Kreatives Europa und anderen EU-Finanzhilfen weiterhin den Zugang und die Mitwirkung fördern," erklärte Androulla Vassiliou, EU-Kommissarin für Bildung, Kultur, Mehrsprachigkeit und Jugend.

Anmerkung der Redaktion: Kann es sein, dass manche unpassende Regie und vom Publikum abgelehntes Konzertprogramm Mitschuld tragen?

Als **kulturelle Aktivität** gaben die meisten der Befragten in der EU an, Kulturprogramme im **Fernsehen** oder **Radio** zu verfolgen (72 % taten dies mindestens einmal in den vergangenen zwölf Monaten, 6 % weniger als 2007) oder **Bücher** zu lesen (68 %, ein Rückgang um 3 %). **Am wenigsten populär** waren Besuche von **Opern-, Ballett- oder Tanzaufführungen** (18 %, unverändert).

Auf alle kulturellen Aktivitäten bezogen, vom Lesen bis zum Besuch eines Museums, ist die Beteiligung in den nördlichen Ländern am höchsten, vor allem in **Schweden** (43 % der Befragten bezeichneten ihr **Engagement als groß bzw. sehr groß**), in **Dänemark** (36 %) und in den **Niederlanden** (34 %). Am anderen Ende der Skala stehen **Griechenland**, wo nur **5 %** der Befragten angaben, sich häufig oder sehr häufig zu beteiligen, **Portugal** und Zypern (beide 6 %), **Rumänien** und **Ungarn** (7 %) sowie **Italien** (8 %). Insgesamt 34 % der EU-Bevölkerung nehmen **nie oder äußerst selten** an kulturellen Aktivitäten teil, das sind 4 % mehr als 2007. In einigen Ländern hat dieser **Anteil** deutlich **zugenommen**, etwa in **Ungarn** (54 %, + 26 %), **Rumänien** (55 %, + 14 %) und **Griechenland** (63 %, + 8 %).

In den nordeuropäischen Ländern gibt es die meisten Konzertbesucher. Wenigstens **einmal im Jahr** gingen 61 % der Bürger in Schweden und 60 % in Dänemark in ein Konzert. In Portugal (19 %), Polen (22 %), Griechenland (23 %) und Rumänien (25 %) taten dies die wenigsten Befragten.

Befragte der jüngeren Generation waren am ehesten (51 %), über 55-Jährige am seltensten (24 %) mindestens einmal im letzten Jahr in einem Konzert, egal ob

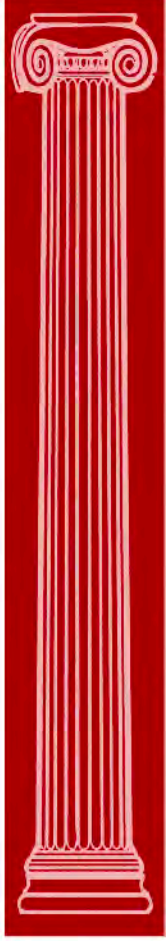
Fortsetzung Seite 2 >>>

Inhalt dieser Ausgabe:

	Seite
Europa, wohin verschwindet dein Publikum für Konzerte und Opern?	1-2
Kurz notiert	2
9. HC Kompos. Wettbewerb	2
2 Konzertnachlesen	3
Sängerportrait	4
CDs	5
Aktuelles und Kritisches	6
Veranstaltungskalender	6

KONZERT

Harmonia Classica



Denkwürdiges und Leichtsinniges

in Zusammenarbeit mit dem VLÖ

Musik von
Georges BIZET – Alexander BLECHINGER
Dagnija GREIZA – Joseph HAYDN
Lorenz HUBER – Emmerich KALMAN
Franz LEHAR – Walter SCHARF
Robert STOLZ – Giuseppe VERDI
Ferry WUNSCH – Carl ZELLER

nach Texten von Georg Trakl, Stefan George, Ernst Marischka, Kurt Robitschek
Eine bunte Mischung von Liedern, Opern- und Operettenarien, gemischt mit ansprechenden Instrumentalstücken wartet auf Sie!

Ausführende:
Mezzosopran: Annamaria König
Tenor: Alexander Blechinger
Baß: Apostol Milenkov
Violine: Yuliya Lebedenko
Violoncello: Doris Lücking
Klavier

Vielfalt in Schönheit

Donnerstag, 2. Oktober 2014, 19.30 Uhr
Haus der Heimat
Steingasse 25, Wien 3

Karten um 20 Euro mittels beiliegenden Erlagscheins, bei den Mitwirkenden oder an der Abendkassa

>>> *Fortsetzung von Seite 1*

im Bereich Klassik, Volksmusik, Pop oder Rock. Am häufigsten waren Studenten (57 %) und Akademiker (49 %) mindestens einmal im letzten Jahr in einem Konzert.

Befragte, die sich selbst als **wohlhabend** bezeichnen, waren **häufiger** (48 %) in einem Konzert **als** Befragte, die sich der **sozial schlechter gestellten** Schicht zuordnen (nur 24 %). Auffällig ist, dass für Wohlhabende Konzertbesuche eine wichtigere Rolle spielen als für Menschen mit finanziellen Schwierigkeiten. Demnach gingen **40 % der sozial besser gestellten** Befragten im Gegensatz zu **22%** der Befragten mit **finanziellen Schwierigkeiten** wenigstens einmal im letzten Jahr in ein Konzert.

In **Schweden** besuchten die meisten Befragten, nämlich 34 %, im letzten Jahr wenigstens einmal eine **Ballett-, Tanz- oder Opernaufführung**, gefolgt von den Bürgern in den **baltischen Staaten**: Estland (25 %), Lettland (24 %) und Litauen (23 %). Am anderen Ende der Skala stehen Portugal (8 %), Griechenland und Zypern (beide 9%).

Das Alter der Besucher von Ballett-, Tanz- oder Opernaufführungen **verteilt sich gleichmäßig** auf alle Altersschichten. Das **Ausbildungsniveau** wirkt sich auf die kulturellen Aktivitäten der Befragten aus: **26 % der noch Studierenden** und **29 % der Akademiker** besuchten im letzten Jahr einmal oder öfter eine Veranstaltung; dies taten im Vergleich dazu aber nur **7 %** derjenigen die ihre Schulbildung bereits **mit 15 oder jünger** und **14 %** die sie im Alter **zwischen 16 und 19 Jahren** beendet hatten.

Von Befragten, die sich als sozial besser gestellt beschrieben, habe im letzten Jahr 27 % eine Ballett-, Tanz- oder Opernaufführung besucht, jedoch nur 12 % derer, die sich als sozial schlechter gestellt einstufen. **Bewohner größerer Städte** besuchten Dank eines größeren Angebots **am häufigsten** eine Ballett-, Tanz- oder Opernaufführung. So kamen 22 % der Besucher aus größeren Städten und im Vergleich dazu nur **14 % aus ländlicher Gegend.**

Kein Interesse, keine Zeit und **kein Geld** sind die **wichtigsten Hindernisse** für die Teilnahme an kulturellen Aktivitäten *...aus „Newsletter „Music in Europe“ 12. 2. 14“*

Bei der **Österreich-Umfrage** mit den gleichen Fragen kam bei einigen Punkten ein vom EU-Durchschnitt positiv abweichendes Resultat heraus: **40 %** der Österreicher waren zumindest ein Mal pro Monat im Theater im Vergleich zu 28 % EU-Durchschnitt und **52 % waren im Konzert** im Vergleich zu 35 % EU-Durchschnitt.

Anmerkung der Redaktion: Das gibt Anlass zu etwas Hoffnung! Also, liebes Publikum, gehen Sie bitte weiterhin zu Konzerten und geben Sie der Musik einen wichtigen Stellenwert in Ihrem Leben!

Wir danken unserem Förderer

akm
AUTOREN | KOMPONISTEN | MUSIKVERLEGER

Kurz notiert

Arthur Schopenhauer: Keine Kunst wirkt auf den Menschen so unmittelbar, so tief wie die Musik, eben weil keine uns das wahre Wesen der Welt so tief und unmittelbar erkennen lässt. **Die Musik beantwortet** die Frage**, was das Leben sei**, tiefer als alle anderen Künste, indem sie in einer ganz unmittelbar verständlichen Sprache, die jedoch **nicht in die der Vernunft übersetzbar** ist, das innerste Wesen alles Lebens und Daseins ausspricht.

Adalbert Stifter: Auf der Familie ruht die Kunst, die Wissenschaft, der menschliche Fortschritt, der Staat.

Wolf Serno: aus „Die Mission des Wanderchirurgen“: Schon die Hellenen vor Troja bekämpften die **Pest mit Musik** und bereits Odysseus **stillte das Bluten** einer Wunde **mit Gesang**.“

Wilhelm Busch: Solange Herz und Augen offen, um sich am Schönen zu erfreu‘n, solange darf man freudig hoffen, wird auch die Welt vorhanden sein.

Eugen Roth: Verkannte Kunst

Ein Mensch, der sonst kein Instrument,
Ja, überhaupt Musik kaum kennt,
Bläst Trübsal - denn ein jeder glaubt,
Dies sei auch ungelernt erlaubt.
Der unglückselige Mensch jedoch
Bläst bald auch auf dem letzten Loch.
Dann ist‘s mit seiner Puste aus.
Und niemand macht sich was daraus.
Moral: Ein Trübsalbläser sei
Ein Meister, wie auf der Schalmei.

aus **„Musik mein Hobby – Lust auf das Besondere“:** Was bedeutet Musik in 432 Herz? Der Kammerton ist der Bezugston in der Musik, auf den sich die Musiker einigen, damit sie mit verschiedenen Musikinstrumenten zusammen spielen können. Der alte englische Kammerton war bereits 432 Hz, er wurde aber 1953 willkürlich auf 440 Hz für den Ton A festgelegt ... Musik in 432 Hz bedeutet - **in Harmonie mit der Natur** ...

Freude an Musik?

Musikalische Hilfe gesucht? Haben Sie eine **Melodie**, die Sie zu Papier oder auf CD bringen möchten?
Brauchen Sie ein **Arrangement** Ihres Werkes?
Allgemeine **Beratung** und Hilfestellung bei Prüfungen, **Unterricht** in Harmonie, Kontrapunkt, Instrumentation und Komposition (auch Fernunterricht möglich), aber auch Klavier und Gesang bei **Alexander Blechinger.**
Tel: 01/804 61 68, Fax: 01/802 01 13 od e-Post: musik@alexanderblechinger.at, schauen Sie auch auf die Netzseite: www.alexanderblechinger.at

Sommerschnäppchen:
Max & Moritz – komische Oper – jetzt kurze Zeit ***nur 7 Euro*** bez. Anzeige

9. HARMONIA CLASSICA KOMPOSITIONSWETTBEWERB FÜR SCHÖNE NEUE MUSIK

Teilnahmebedingungen: keine Altersgrenze

Besetzung: Werk für **Violoncello und Klavier**, Dauer: max. 5 Minuten, Motto: Klangvolle Cellomelodien

Einsendeschluß: **31.12.2014**

Preise:

1. Preis: 500 Euro, Aufführung des Werkes und Aufnahme plus CD,

2. Preis: Aufführung des Werkes und Aufnahme plus CD

3. Preis: Aufführung des Werkes und Aufnahme

Publikumspreis: **250 Euro**

Die preisgekrönten Werke werden in einem Konzert der Harmonia Classica, am 29. April 2015 im Palais Palffy aufgeführt.

Einsendung von drei Partituren und drei Demo-CDs (falls vorhanden) an: Mag. Eva-Maria Blechinger, Hirschfeldweg 5, 1130 Wien

Für weitere Fragen rufen Sie bitte: 01/804 61 68 oder schreiben Sie eine Mail an: musik@harmoniaclassica.at

Konzertnachlese 15. Mai 2014

Orchesterkonzert der Harmonia Classica

Schöne neue Musik in einem wunderschönen Jugendstil-Ambiente, nämlich im Ehrbar Saal, war auch diesmal wieder der Garant für ein ganz besonderes Konzerterlebnis. Diesmal stand Orchestermusik heimischer und auswärtiger Komponisten der Harmonia Classica auf dem Programm.

So spielte das KünstlerOrchesterWien, von Herrn Prof. Werner Hackl zusammengestellt, das unter der hervorragenden Leitung von Alexander Blechinger hingebungsvoll und ausgezeichnet musizierte.

Den Beginn setzte „Das Böse Sieben Vorspiel" zur Oper „Die Böse Sieben" (Libretto: Roman Rocek) von Alexander Blechinger, das einen wunderbaren Vorgeschmack auf die Oper gab. Es folgte das hochromantische Werk Hellmuth Pattenhausens „Choral und Fuge über zwei Themen in C-Dur und F-moll" in der Fassung für Streichorchester, eine Komposition, die ruhige Momente und jubilierende Streicherklänge bot und vor allem zu Herzen ging.

Danach konnten wir das tief empfundene „Gloriosa" aus der 2. Symphonie von Dagnija Greiza hören, mit Apostol Milenkov als ausdrucksstarkem Gesangssolisten.

In Pavel Blatnys Werk „Die Bitten und die Verzeihung" brillierte dann Martina Mazanik auf der Flöte. Als weiteren Höhepunkt vor der Pause wurde die „Max & Moritz-Ouvertüre" des Komponisten Alexander Blechinger gespielt, die uns spritzig und witzig in die komische Oper einführte.

Im zweiten Teil des Konzertes wurde das Publikum mit Eberhard Böttchers „Cavatina Carinthia" eingestimmt. Seine Tochter Marit übernahm souverän den Solopart am Horn. Danach folgte das stimmmungsvolle Werk „Le Luci dell'Anima" - Das Leuchten der Seele - von Paola Ariano, das beim Publikum äußerst gut ankam. Werner Pelinkas „Diagonal" deutet das berühmte Wort „Das Ewig Weibliche zieht uns hinan" sehr gut musikalisch aus. Anschließend folgte ein weiterer Teil aus der 2. Symphonie von Dagnija Greiza, nämlich das packende„Liberi eritis, Rex", wieder mit Apostol Milenkov als Baßbaritonsolisten.

Den Abschluss des Abends bildete Blechingers „Ouvertüre für Mütter" aus dem Musical „Müter" (Libretto: Ingrid Heinisch) mit herrlicher Orchestrierung und farbenfrohen Klängen: Programmmusik vom Feinsten!

Ein Konzert mit Festcharakter! Wunderschönes Ambiente, ein ausgezeichnetes Ensemble, lebendige schöne neue Musik! Die anwesenden Komponisten wurden mit gebührendem reichen Beifall belohnt. Musik der Gegenwart in einem Konzert der Harmonia Classica: ein wahrer Genuss!

1. Reihe: Aya Mesiti, Martina Mazanik, Werner Pelinka, Eberhard Böttcher, Paola Ariano, Alexander Blechinger, Marit Böttcher, Werner Hackl, Apostol Milenkov

Konzertnachlese 19. Mai 2014

Festwochenkonzert der Harmonia Classica

Im Rahmen der Bezirksfestwochen Landstraße veranstaltete die Harmonia Classica ein Konzert mit den beiden Sängern Vera Nentwich und Alexander Blechinger und der Pianistin Naoko Mori, diesmal unter dem Motto „Geburtstagsfest und Leichenschmaus - das feiern wir in Saus und Braus".

Auf dem Programm standen Werke von Christoph Willibald Gluck, Richard Strauss, Josef Marx, Giuseppe Verdi, Maximilian Kreuz, Jules Massenet, Giacomo Puccini, Alexander Blechinger, Richard Heuberger, Heinrich Strecker und Hans Weiner-Dillmann.

Vera Nentwich bestach dank ihres klangstarken Koloratursoprans und sang besonders souverän die Arien von Puccini aus Turandot und die Strauss Lieder.

Alexander Blechinger gefiel mit seiner ausdrucksfähigen und kraftvollen Stimme vor allem beim Gebet des Cid und bei den Marx Liedern.

Naoko Mori begleitete gekonnt und schön die beiden Sänger.

Von den neueren Kompositionen sind speziell Alexander Blechingers „Pixners Wienerlieder" nach einem Text von Brigitte Pixner, „Gerty Ederers Wienerlieder" nach einem Text von Gerty Ederer und die Kirchenkurzoper „Ihr Kinderlein kommet nicht?", ein Playdoyer gegen die Abtreibung erwähnenswert.

Dem Publikum hat es hörbar gefallen, was es durch viel Applaus zum Ausdruck brachte.

Naoko Mori, Alexander Blechinger, Vera Nentwich, Annamaria König

Apostol Milenkov

Sänger

Redaktion: Wann haben Sie begonnen, sich mit Musik zu beschäftigen und wie war Ihr musikalischer Werdegang?

Apostol Milenkov: Gesungen habe ich schon als kleines Kind und dann später im Schulchor. Ich konnte mir aber nicht vorstellen, dass es je mein Beruf und noch weniger meine Berufung sein wird. Und plötzlich traf ich mit 17 meine frühere Musiklehrerin, die mir empfahl es zu versuchen. So habe ich damit angefangen, aber es war nicht leicht. Ich sollte meine Berufsschule als Bauingenieur absolvieren, dann war ich auch Journalist und Profifußballer. Schließlich, mit 23, fing ich als Student in der Musikakademie „Prof. Pantscho Wladigerow" in Sofia als Bariton an. Es gab Zeiten, wo ich ganz ernst dachte mit dem Gesang aufzuhören, weil es überhaupt nicht klappte. Gott sei Dank traf ich im letzten Jahr meines Studiums den schon sehr alten Dirigenten Prof. Ivan Vulpe, der mir sagte „Mein Junge, du bist kein Bariton, du bist ein Bass". Dann hab ich auch den Gesangslehrer gewechselt und bin zu Fr. Prof. Ressa Koleva gegangen, die sowohl über das von einem Gesangspädagogen geforderte Wissen verfügte, als auch die nötige Geduld und Ruhe hatte, die man, um allen Schaden meiner Stimme reparieren zu können, brauchte. Nach dem Studium wurde ich im bulgarischen Rundfunkchor engagiert und sang gleichzetig auch in einem Kirchenchor. Langsam bekam ich kleinere Partien und Soli zu singen, was immer mein Traum gewesen war – Solist zu werden. Dann bin ich im September 2003 mit meiner Tochter zu meiner Frau nach Wien gekommen, die schon in der Staatsoper Ensemblemitglied war. Hier habe ich auch in Chören gesungen, aber ab dem Herbst 2004 war ich im L.E.O. Theater (letztes erfreuliches Operntheater) als Sarastro eingeladen und seitdem bin ich dort ein Stammsolist. In Wien beschäftigte ich mich viel mit Mozart und mit Kammermusik. Mit der Zeit kannte ich auch verschiedene Leute, die mich als Solist einluden. Seit 2010 singe ich auch oft in meiner Heimat Bulgarien einige der größten Basspartien in der Opernliteratur wie Wotan (Die Walküre) und den fliegenden Holländer, das Verdi Requiem, Zaccaria (Nabucco) und Attila, Escamillo (Carmen) etc.

Redaktion: Was ist Ihnen speziell wichtig beim Musizieren?

Apostol Milenkov: Vielleicht ist das wichtigste, dass man den genauen Anmerkungen des Komponisten folgt. Immer wenn ich es gemacht habe, waren das meine besten musikalischen Leistungen. Wir sind Interpreten und dürfen und müssen natürlich jedes Werk durch uns fließen lassen, was aber die Bedeutung und die Botschaft des Werkes nicht ändern oder ihr nicht schaden sollte. Heutzutage ist das mit der modernen Regie leider sehr schwer, aber trotzdem muss man immer danach streben. Als Sänger ist für mich auch sehr wichtig, dass ich immer die richtige Farbe für jedes Werk finde. Die Stimme ist für mich das ausdruckvollste Musikinstrument und darf nie „immer gleich" klingen, was man sehr oft mit der Gesangstechnik verwechselt. Ja, die Stimme muss in der ganzen Stimmlage und in jeder Rolle, Werk oder Lied ausgeglichen klingen, aber die Farbe ist das, was dem Zuhörer die richtigen Gefühle und Emotionen gibt.

Redaktion: Wie wichtig ist Ihnen die Schönheit in der Musik?

Apostol Milenkov: Für mich muss die Musik ohne jede zusätzliche Erklärung dem Zuhörer die Botschaften, das Gefühl und die Ideen des Komponisten weitergeben. Klar ist das auch Geschmackssache, aber egal ob moderne oder klassische, tonale oder atonale, ist die Musik für mich die höchste Kunst und wenn die Botschaft und die Emotionen, die sie in sich trägt den Zuhörer überzeugt und ihn sensibler macht, ist es eine schöne Musik.

Redaktion: Wie kamen Sie in Kontakt mit der Harmonia Classica?

Apostol Milenkov: Mit der Harmonia Classica hat mich Prof. Werner Hackl bekannt gemacht. Mir persönlich hat die moderne aber tonale Musik, die im damaligen Konzert der Harmonia Classica aufgeführt wurde, sehr gefallen und, weil ich schon bei weiteren Konzerten der Harmonia Classica gesungen habe, gefällt wahrscheinlich auch dem künstlerischen Leiter und dem Publikum meine Stimme und mein Gesang und ich freue mich immer wieder mitzumachen.

Redaktion: Was gefällt Ihnen besonders an der Harmonia Classica?

Apostol Milenkov: Die Harmonia Classica führt eine sehr konsequente „Konzertpolitik", wenn ich so sagen darf. Man präsentiert immer neue Musik auch von unbekannten Autoren, aufgeführt von sehr guten Musikern. Und die ganze Sache ist nicht kommerziell, sondern dient der Kunst und gibt dem Publikum die Möglichkeit für eine sehr positive Bereicherung in allen Musikrichtungen. Die Konzerte sind immer sehr gut besucht und es ist, auch bei den Proben, ein sehr angenehmes Gefühl ein Teil davon sein zu dürfen.

Redaktion: Was würden Sie als Ihren größten musikalischen Erfolg bezeichnen?

Apostol Milenkov: Ich betrachte jeden meiner Auftritte als einzigartig und kann nicht einen einzelnen auszeichnen. Man kann auch nicht vergleichen, wenn einer in einem großen Opernhaus auf der Bühne steht mit dem, wenn es ein Konzert mit Kammermusik ist. Auch die kleinste Partie in einem Opernwerk oder Oratorium ist sehr wichtig, wenn man aber ein Lied singt, ist es auch ein ganzes Werk. Vielleicht kann ich als einen großen musikalischen Erfolg von mir das bezeichnen, dass ich schon in vielen Gesangsrichtungen erfolgreich bin. Ich darf in der Oper singen, aber gebe auch viele Solo Liedkonzerte, bin oft mit Kirchenmusik beschäftigt – sowohl katholische, als auch orthodoxe (die immer acapella aufgeführt wird) – und habe schon auch einige Musical-Revuen zusammengestellt und solo oder mit meiner Tochter gesungen.

Redaktion: Was sind Ihre Pläne für die Zukunft?

Apostol Milenkov: Neben der „Rigoletto" Premiere im L.E.O. Theater und den zwei „Matthäus Passion" Aufführungen mit dem Symphonischen Orchester Mödling im Oktober werde ich wieder im Herbstkonzert der „Harmonia Classica" teilnehmen und auch in den kommenden Konzerten des „Neue Merker Kunstsalons". Sehr gespannt erwarte ich auch zwei größere Projekte von mir mit moderner Musik, nämlich das Liedkonzert „Das tiefe Lied" (31. 10. 2014) und die Europäische Uraufführung der Monooper Juri Boutsko's „Aufzeichnungen eines Verrückten" (Februar 2015). „Das tiefe Lied" ist eine Konzertreihe mit neuen Liedern nach Texten von Georg Trakl, Carl Dallago und Rainer-Maria Rilke, geschrieben von Alexander Blechinger, Jury Everhartz und Akos Banlaky, die ich im Festsaal des 3. Bezirks singen werde. Eine Idee verbunden mit Ludwig Wittgenstein, Ludwig von Ficker, dem Ersten Weltkrieg usw. Die Monooper ist nach der gleichnamigen Erzählung Gogols im 1964 geschrieben, ähnelt sehr meiner Meinung nach dem Leben einen jeden gegenwärtigen Menschen und stellt einige Fragen wie z.B. „was eigentlich bedeutet verrückt…". Ich hoffe, dass das Publikum der beiden Projekte auch wie ich diese Musik mögen und sich mit ihren Botschaften identifizieren wird.

Redakion: Herzlichen Dank für das Interview.

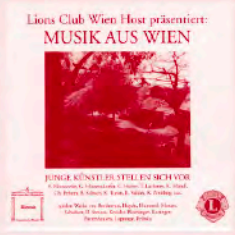
Bestellen Sie CDs der Harmonia Classica Reihe

per Telefon: 01/804 61 68

per Fax: 01/802 01 13

jede CD: € 14,–

NEU



Bestellen Sie
telefonisch
01/804 61 68
per Fax
01/802 01 13
per CD
€ 14,–

HARMONIA CLASSICA RECORDS

WICHTIGER AUFRUF!

Da wir heuer, so wie die meisten Jahre davor, keine Subventionen von Bund und Land erhalten haben, bitten wir Sie dringend um Unterstützung. Vor allem, da wir heuer im Mai nach einer 10-jährigen Pause wieder einmal ein Orchesterkonzert veranstaltet haben, das uns viel Geld gekostet hat und wir noch 2 Konzerte, 2–3 CDs und 2 weitere Ausgaben der Zeitung machen werden. **Bitte helfen Sie uns mit Ihrem Mitgliedsbeitrag oder Ihrer Spende!**
Danke all jenen, die uns bereits geholfen haben!

Mitgliedsbeiträge:

Unterstützende Mitglieder: € 24,– (zusätzlich 10 % Ermäßigung auf Karten und CDs)

Fördernde Mitglieder: € 220,– (zusätzlich Nennung in Zeitung und Abendprogramm)

Mäzen/Sponsor: ab € 750,–

Jahresabo/Zeitung für harmonische Musik: € 8,–

Wir bitten Sie, uns nach Möglichkeit **Adressen von interessierten Personen** zuzusenden. Wenn Sie die Zeitung nicht mehr erhalten wollen, geben Sie uns das bitte bekannt, um uns Porto sparen zu helfen.

Haben Sie einen **Beitrag**, der in unsere Zeitung passen würde? Falls ja, schicken Sie ihn uns bitte zu. Wir freuen uns über Ihre Mithilfe!

Kontaktadresse: Mag. Eva-Maria Blechinger, Hirschfeldweg 5, 1130 Wien, Tel: 01/804 61 68,

Fax: 01/802 01 13, **e-mail:** musik@harmoniaclassica.at

Homepageadresse: www.harmoniaclassica.at

Bankverbindung:
IBAN: AT43 6000 0000 0178 4662, BIC:OPSKATWW

Aktuelles und Kritisches

* aus der Homepage der Musikergilde: „Ganz unten – eine Versenkung" – Mit **3,17 Prozent Anteil österreichischer Kompositionen** hat Ö3 im Jahr 2013 das niedrigste Niveau seit seiner Gründung erreicht. Eine Bestandsaufnahme mit drei Logbucheintragungen. Wien (4. Juli 2014) - Während die Ö3-Musikredaktion nach eigenen Angaben „weiter auf gute österreichische Produktionen wartet, um sie zu senden", zeigt die aktuelle Statistik der AKM einen Niedergang ohne Beispiel: Werke von AKM-Bezugsberechtigten wurden im vergangenen Jahr nur mehr zu 3,17 Prozent im Musikprogramm des Hitradios berücksichtigt. Damit unterbietet Ö3 den bisherigen **Minusrekord** aus dem Jahr 2000: damals waren es 3,93 Prozent.

* aus AKM Informationen 2/2014: **Heimische Kunstschaffende fordern die Festplattenabgabe** – nun ist die Politik am Zug: In mehr als 20 von 28 EU-Staaten gibt es diese Vergütung bereits und das meist schon seit vielen Jahren. Es ist allerhöchste Zeit, dass Österreich hier nachzieht. Für seine Künstlerinnen und Künstler, für seinen Ruf als Kulturland, für die heimische Kreativwirtschaft.

* aus „Der neue Merker" 07/2014: Theater an der Wien „Blutlaus" – Uraufführung einer Neufassung der Oper von Georg Friedrich Haas nach einem Text von Händl Klaus – Ob es den Salzburger Festspielgewaltigen nicht schon etwas **gruselig** wird angesichts der Opern, die ihr auserkorener Programmchef in seiner ersten Wiener Saison vorgelegt hat? Denn ***„Theater, das weh tut"***, der neueste Slogan in der Branche, gilt auch - oder besonders - für diese Produktion ... Darüber hinaus war die **Mühsal** sich durch das Stück durchzuarbeiten, selbst für erfahrene Hörer keine geringe.

Veranstaltungskalender

03. 09. Wien 1, Peterskirche Krypta, 18 h, Pelinka
06. 09.: Schloss Seyring, Gerasdorf, 19.30 h, Blechinger, Heinisch
31. 10.: Wien 3, Amtshaus, K. Borromäuspl.3, Blechinger
07. 11.: Wien 1, Österr. Ges. f. Musik, Hanuschg. 3, 18 h, Pelinka
06. 12.: Wien 1, Deutschordenskirche, Singerstr. 7, 15.30 h, Adventkonzert der Harmonia Classica

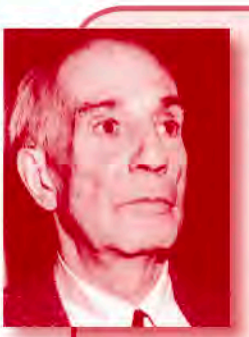
„Schöne neue Musik" – sowohl abwechslungsreich als auch melodisch, harmonisch, kontrapunktisch und rhythmisch.

SCHÖNE NEUE MUSIK

KLAVIERHAUS A. FÖRSTL

Klaviere neu und gebraucht | Digitalklaviere
Vermietung | Mietkauf | Ratenkauf | Tagesmiete
Pianino monatl. ab € 36,- | Flügel monatl. ab € 100,-
Klavierstimmungen ab € 60,- | Klavierübungsstudio

KLAVIERHAUS A. FÖRSTL | Bellariastrasse 4 | A-1010 Wien
Telefon 01 523 61 75 | *Fax* 01 523 87 29
e-mail office@mietklaviere.at | www.mietklaviere.at
Schimmel, C. Bechstein, *August Förster, Bohemia, Yamaha*



HELLMUTH PATTENHAUSEN

Komponist und Schriftsteller

Schwarzwald II

Von hohen Weidewiesen niedersteigend
Zum Walde der das ganze Tal durchquert
Tritt in den langen Hain wo sich die Wildheit
Wunderbar gleichsam zu Kunst entwickelt
Und dich ein Saal umfängt dess' Säulen
Tannen sind, dess' Boden sonngeflecktes
Nadelbraun, im Schatten aber
Dunkellila atmend, und als grünen
Mooses Polster unterm Fuße schwankt,

Die wirr verschlungenen Wurzeln stehn wie Chorgestühl.
So feierlich der lichtdurchschoss'ne Raum
Daß er dich zwingt die alte Waldung
Dichtend zu durchstreifen, und in Andacht schauend
Du dich scheust das Netz der schwarzbekreuzten
Silberspinn im Gehen zu durchreißen
Oder im Bach auf rötlichem Gekiesel
Den zarten Pfeil, die schimmernde Forell'
Vom Sonnenspiel in ihren Schlupf zu jagen,

Geh leise Freund du hörst die süßen Töne
Das Murmeln, Rauschen und dies heiße Summen
Das Gott dem Sommermittag zugedacht.

CDs und LPs von Hellmuth Pattenhausen:
KKM 3092: Die Laute (Klavier) nach Tagore, Aricord CDA 19301: Goethetrio nach Gedichten von Goethe (Violine, Horn und Klavier) und 3 Träume von Trakl, HC 1: Konzert für 2 Soloviolinen und Orch. HC 2: Konzert für Bläser und Streicher, HC 5: Tango Argentino für Klavier, HC 8: Variationen über 2 Themen in C-Dur und F-Moll für Streichorchester, Choral und Fuge, HC 11: Variationen für Streichquartett, HC16: Präludium und Fuge aus dem Konzert in F-Dur für Streicher, HC 18: Konzert f.2 Vl+ Orch., HC 21: Suite in A-Moll f. Klavier, HC 22: Konzert in F-Dur für Streichorchester, HC 25: Notturno, Legende, HC 27: Sonetto, HC 28: Shakespeare Gesänge, HC 29: Ave Maria, Maria zu lieben, Marienlied, HC 31: Sonate für Violine und Klavier in A-Dur: 2. und 3. Satz, HC 32: 3 Lieder nach Rabindranath Tagore, HC 33: Gesänge zu Worten Tagores.
Kontaktperson: Mag. Dr. Werner Pelinka, Tel: 01/914 86 74

Bezahlte Anzeige